

Der Kormoran (*Phalacrocorax carbo* [L.]).

(Seerabe, Scharbe, Wasserrabe).

Ordnung: Ruderflügler; Familie: Kormoran.

Der Kormoran ist ein Vogel von der Größe einer Moschusente. Er misst durchschnittlich in der Länge 80 cm und hat einen schmalen, spitzen Kopf, einen langen, dicken Hals, schmalen Rumpf, fächerförmigen Schwanz und kräftige, lange Schenkel. Das Gefieder ist kurz, knapp anliegend und hart. Die Farbe der Füße ist ein mattes Schwarz, die des Schnabels bleigrau. Die Iris ist grün, hinter der nackten, pomeranzengelben Haut der Kehle und des Mundwinkels ist das Gefieder rostgelblichweiß, Oberkopf, Hals, Brust, Bauch, Schenkel, untere Flügeldeckfedern, Unterrücken tiefschwarz mit seidenartigem, blaugrünem Kranze. Ober Rücken, Schulter- und Flügeldeckfedern dunkelrotgrau mit schwarzen Ranten und Schaftstrichen, die Schwanzfedern kohlschwarz. Der Kormoran ist über ganz Europa, Asien und Nordamerika verbreitet, in Deutschland ist er ziemlich selten. Er ist ein Meeresvogel und die Wenigen, welche an großen Binnengewässern nisten, suchen nach der Brutzeit das Meer wieder auf. Er ist an das Wasser gebunden. Er nistet stets kolonienweise und vertreibt häufig die Reiher aus ihren Nestern. Im April kommt er bei den Nistorten an und schreitet sofort zum Nestbau. Am Meer baut er sein großes breites Nest auf hohe Felsen, im Binnenlande auf Bäume, wobei er häufig Nester von Krähen und Reiher als Unterlage benutzt. Das Weibchen legt 3—4 blaugrünlichweiße Eier, die aber bald durch Schmutz so befudelt werden, daß sie marmoriert erscheinen. Sie werden abwechselnd von beiden Gatten 4 Wochen bebrütet. Die Nahrung des Kormorans besteht lediglich aus Fischen. Man kann es daher keinem Fischzüchter oder Fischereipächter verdenken, wenn er darnach strebt, die Brutkolonien dieser außerordentlich gefräßigen Tiere zu zerstören.



Der Stormoran (*Phalacrocorax carbo* [L.]).

